



4. Mai 2017

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des IZEA,

ein höchst erfolgreicher Start für Winckelmann: am 6. Juli öffnete im Weimarer Neuen Museum die Ausstellung *Winckelmann. Moderne Antike*, die unser Direktoriumsmitglied Elisabeth Décultot¹ und ihre Mitarbeiter Martin Dönike und Claudia Keller anlässlich des 300. Geburtstags von Johann Joachim Winckelmann in Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar realisiert haben. In Anwesenheit von viel Prominenz und unter großem Zuspruch der Öffentlichkeit wurden die Eröffnungsveranstaltung im Weimarer Stadtschloss und der erste Rundgang durch die beiden Etagen des Neuen Museums an einem der ersten Frühlingstage zu einem besonderen Ereignis. Verpassen Sie es nicht, diese inhaltlich und gestalterisch sehr ansprechende Ausstellung zu besuchen – bis zum 2. Juli besteht dazu die Gelegenheit.

Den **Pressespiegel** mit sehr positiven Resonanzen auch der überregionalen Medien finden Sie unter <https://schriftkultur.uni-halle.de/winckelmann-moderne-antike/>

Darüber hinaus möchten wir in unserem heutigen Newsletter auf zahlreiche Veranstaltungen, Vorträge, Neuerscheinungen sowie Personalien und andere Nachrichten aus dem IZEA für die Monate Mai bis Juli aufmerksam machen.

AUSSTELLUNG

Winckelmann. Moderne Antike

Jubiläumsausstellung zum 300. Geburtstag Johann Joachim Winckelmanns

Neues Museum, Weimar

Laufzeit: 7. April–2. Juli 2017

„Das besondere Geschick dieser ... Ausstellung ist es, ebenso viel Antworten zu liefern wie Fragen zu stellen.“ (Simon Strauß, FAZ)

Begründer der modernen Kunstgeschichte und Archäologie, Wegbereiter des deutschen Klassizismus und Virtuose der Kunstbeschreibung – Johann Joachim Winckelmann (1717–1768) hat die europäische Ideen- und Kulturgeschichte in einzigartiger Weise geprägt. Anlässlich seines 300. Geburtstags präsentieren die Humboldt-Professur für neuzeitliche Schriftkultur der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und die Klassik Stiftung Weimar eine große Ausstellung zu dem aus Stendal stammenden Gelehrten.

Auf über 1.000 qm und mit mehr als 200 Exponaten werden im Neuen Museum Weimar die wichtigsten Aspekte seines intellektuellen Werdegangs sowie seiner bis heute spürbaren Wirkung nachgezeichnet. Ausdrücklich in den Blick nimmt die Ausstellung dabei die internationale Ausrichtung und Ausstrahlung eines Autors, der als einer der ersten deutschsprachigen Schriftsteller der Moderne schon zu Lebzeiten in ganz Europa mit großer Aufmerksamkeit gelesen wurde.

Dem Fortwirken Winckelmann'scher Ideen bis in die Gegenwart hinein widmet die Schau ein eigenes Stockwerk, in dem die grundlegende Ambivalenz seiner ästhetischen Ansätze und deren Bedeutung für die Arbeit nachfolgender Künstler und Wissenschaftler aufgezeigt wird. Eine Auswahl zeitgenössischer Kunstwerke tritt dabei in Dialog mit den von Winckelmann bewunderten Meis-

¹ Wir nennen Mitglieder des Direktoriums und MitarbeiterInnen des IZEA hier ohne ihre akademischen Titel.

terwerken der Antike. Deutlich wird hier, wie »antik« die Moderne in vielerlei Hinsicht ist, und wie »modern« die Antike immer wieder werden kann.

Lesen Sie mehr über Ausstellung und Forschungsprojekt unter

<https://schriftkultur.uni-halle.de/>

sowie unter

<http://www.klassik-stiftung.de/ausstellungen-und-veranstaltungen>

Am 3. Mai 2017 widmete das Literarische Colloquium Berlin Winckelmann einen Abend:

Winckelmann und wir. Lesungen und Gespräche

mit Daniela Danz, Swantje Lichtenstein und Ernst Osterkamp

Moderation: Jens Bisky (Süddeutsche Zeitung)

Mit italienischer Musik von und mit Francesco Wilking und Patrick Reising

Literarisches Colloquium Berlin (LCB), Am Sandwerder 5, 14109 Berlin (Wannsee)

Die Veranstaltung ist aufgezeichnet worden und wird bald auf der Homepage des Literarischen Colloquiums <http://www.dichterlesen.net> nachzuhören sein.

Ringvorlesung: Winckelmann. Moderne Antike

Parallel zur Ausstellung „Winckelmann. Moderne Antike“ in Weimar wird an der Martin-Luther-Universität eine Vortragsreihe durchgeführt, die sich der Disziplinen übergreifenden Dimension von Winckelmanns Wirken widmet. Am 25. April 2017 fand der Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Alain Schnapp (Paris) statt, der unter dem Titel „Winckelmann, Diderot und die Ruinen: Vom Ursprung eines Universalbegriffs“ stand.

Die Ringvorlesung wird von Prof. Dr. Elisabeth Décultot (Germanistik), apl. Prof. Dr. Stefan Lehmann (Archäologie) und Prof. Dr. Olaf Peters (Kunstgeschichte) veranstaltet.

24. Mai 2017, 19:00 Uhr s.t.

Winckelmann und die Literatur der Jahrhundertwende um 1900

Prof. Dr. Sabine Schneider (Zürich)

6. Juni 2017, 19:00 Uhr s.t.

The Future of Winckelmann's Classical Form: Walter Pater and Frederic Leighton

Prof. Dr. Elisabeth Prettejohn (York)

Die Vorträge finden im Hörsaal I (linker Eingang) des Campus GSZ, Adam-Kuckhoff-Str. 35, statt.

VORTRAGSREIHE SOMMERSEMESTER

Reformation – Aufklärung – Gegenwart

Vortragsreihe des IZEA im Sommersemester 2017

Auf die Reformation als „erste Aufklärung“ berufen sich die deutschen Autoren des 18. Jahrhunderts des Öfteren. Als Strategie der Selbstlegitimierung sagt dies sicherlich mehr über das 18. Jahrhundert aus als über das 16. Die Neigung dazu, die Reformation im Licht der Gegenwart zu sehen, ist freilich auch heute groß – und verdient mehr Reflexion, als sie in der Öffentlichkeit, aber auch in der Wissenschaft geübt wird.

Was bereits der Vorlauf zum Jubiläumsjahr 2017 ebenfalls gezeigt hat: Eine besonders wichtige Rolle für die heutige Sicht auf die Reformation spielen solche Prägungen unseres Verständnisses von Religion, Subjektivität, Gewissen, Autonomie, Freiheit oder Fortschritt, die wir der Aufklärung

verdanken. Die Aufklärung stellt gleichsam die Perspektive dar, in der wir die Reformation wahrnehmen. Damit diese Perspektive nicht unreflektiert, ja unbemerkt bleibt, widmet das IZEA seine Vortragsreihe im Sommersemester dem ‚Factor Aufklärung‘ in der 500jährigen Wirkungsgeschichte der Reformation.

Organisation: Jörg Dierken und Daniel Fulda

15. Mai 2017

Zwischen Verzweiflung und Freude, Angst und Hoffnung.

Über das Glück und Unglück des Glaubens bei Luther, in der Aufklärung und heute

Dr. Johann Hinrich Claussen (Hamburg)

29. Mai 2017

Aufklärung über die Freiheit – oder: Luther und Kant

Jörg Dierken (Halle)

12. Juni 2017

„Gebunden in Gottes Wort“ (Luther) oder „sich selbst richtende moralische Urteilskraft“ (Kant)? Die Befreiung des Gewissens in der Neuzeit, das protestantische Gewissenspathos und der „Aufstand des Gewissens“ als Probe auf's Exempel

Prof. Dr. Klaus Fitschen (Leipzig)

10. Juli 2017

Der Islam der Aufklärung. Konversion, Konfession und Reformation in Lessings Adam Neuser (1774)

Prof. Dr. Philippe Büttgen (Paris)

Vortragsreihe des IZEA
SoSe 2017

**REFORMATION
AUFKLÄRUNG
GEGENWART**

15. Mai 2017
Dr. Johann Hinrich Claussen (Berlin)
Zwischen Verzweiflung und Freude, Angst und Hoffnung. Über das Glück und Unglück des Glaubens bei Luther, in der Aufklärung und heute

29. Mai 2017
Prof. Dr. Jörg Dierken (Halle)
Aufklärung über die Freiheit – oder: Luther und Kant

12. Juni 2017
Prof. Dr. Klaus Fitschen (Leipzig)
„Gebunden in Gottes Wort“ (Luther) oder „sich selbst richtende moralische Urteilskraft“ (Kant)? Die Befreiung des Gewissens in der Neuzeit, das protestantische Gewissenspathos und der „Aufstand des Gewissens“ als Probe auf's Exempel

10. Juli 2017
Prof. Dr. Philippe Büttgen (Paris)
Der Islam der Aufklärung, Konversion, Konfession und Reformation in Lessings Adam Neuser (1774)

Die Vorträge finden ab 18 Uhr c.t. im IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, statt.

Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung
Franckeplatz 1, Haus 54
06110 Halle

Informationen und Kontakt
www.izea.uni-halle.de
E-Mail: izea@izea.uni-halle.de
Tel.: +49 (0) 345 553781

MARTIN-LUTHER
UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

IZEA
Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung

Die Vorträge finden ab 18 Uhr c.t. im IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, statt.

TAGUNGEN UND ANDERE VERANSTALTUNGEN

9. Mai 2017, 9–13 Uhr

Workshop des Netzwerks Editionen zu Pietismus und Aufklärung

Veranstaltungsort: Franckesche Stiftungen, Franckeplatz 1, Haus 1

Veranstalter: Dr. Brigitte Klosterberg, Franckesche Stiftungen, und Frank Grunert, IZEA

18.–20. Mai 2017

Spiritual Networks: Religion in Literature and the Arts, 1700 to the Present / Netzwerke der Spiritualität: Religion in Literatur und Künsten 1700 bis zur Gegenwart

In Honour of Sabine Volk-Birke

Veranstaltungsort: Institut für Anglistik und Amerikanistik, Steintor-Campus

Veranstalter: apl. Prof. Dr. Jürgen Meyer, Dr. Therese-M. Meyer, Dr. Julia Nitz und
Dr. des. Theresa Schön

Das Plakat und weitere Informationen finden Sie [hier](#).

23.–24. Mai 2017

The Philosophy of Moses Mendelssohn – Die Philosophie von Moses Mendelssohn

Veranstaltungsort: Campus MLU, Löwengebäude, Historischer Hörsaal XIV c

Wiss. Organisation: Prof. Dr. Corey Dyck (Western Ontario/Halle) und Heiner Klemme

23. Mai: Öffentlicher Abendvortrag: **Mendelssohn, Kant, and Religious Liberty**

Prof. Dr. Paul Guyer (Brown University/Berlin)

Das Tagungsprogramm finden Sie [hier](#).

6.–7. Juni 2017

Zwischen Originalgenie und Plagiatör. Händels kompositorische Methode und ihre Deutungen / Between Genius and Plagiarist. Handel's Compositional Method and Its Interpretations

Wiss. Konferenz anlässlich der Händel-Festspiele

Veranstaltungsort: Händel-Haus Halle, Kammermusiksaal, Große Nikolaistraße 5

Wiss. Organisation: Wolfgang Hirschmann

Das Tagungsprogramm und weitere Informationen finden Sie [hier](#).

9. Juni 2017, 9.30–12.30 Uhr

Kunstgeschichte – Anthropologie – Ethnologie. Disziplinäre Grenzgänge mit und nach Winckelmann

Workshop mit PD Dr. Robert Leucht (Zürich), Prof. Dr. Éric Michaud (Paris) und
Dr. Han F. Vermeulen (Halle)

Veranstaltungsort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

Veranstalter: Alexander von Humboldt-Proessur für neuzeitliche Schriftkultur und
europäischen Wissenstransfer

Anmeldung über aleksandra.ambrozy@izea.uni-halle.de

Das Poster zum Workshop finden Sie [hier](#).

21. Juni 2017, 9–13 Uhr s.t.

Von der Altertumswissenschaft zur Kulturgeschichte

Workshop mit Elisabeth Décultot (Halle), Prof. Dr. Anthony Grafton (Princeton) und Prof. Dr. Suzanne Marchand (Baton Rouge)

Veranstaltungsort: IZEA, Christian Thomasius-Zimmer.

Veranstalter: Alexander von Humboldt-Proffessur für neuzeitliche Schriftkultur und europäischen Wissenstransfer

Altertumswissenschaft ist ein Wissenschaftsunternehmen, das im 19. Jahrhundert die Beschäftigung mit antiken Kulturen regierte, ein Produkt insbesondere des deutschen Universitätswesens. Noch heute heißt es – zumindest in der Außenwahrnehmung – ehrfurchtsvoll: „During the 19th century, Germans evolved the concept of Altertumswissenschaft („science of antiquity“) to emphasize the unity of the various disciplines of which the study of the ancient world consists“ (*Encyclopedia Britannica*).

Wie entstand dieses Unternehmen einer „ganzen“ Antike, in das vielfältige Fachgebiete (u.a. Archäologie, Philologie, Geschichte, Kunstgeschichte) unter ein gemeinsames Dach zusammengeschlossen wurden? Was für eine „Wissenschaft“ betrieb diese Altertumswissenschaft? Welche Rolle spielte dabei die Geschichtswissenschaft? Wie veränderte sich die Wissenschaft, als sie im 20. Jahrhundert unter die Herrschaft der neuen Zauberformel „Kultur“ geriet?

International ausgewiesene Spezialisten unterschiedlicher Disziplinen, Anthony Grafton (Princeton), Suzanne Marchand (Louisiana State University, Baton Rouge), Elisabeth Décultot (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), stellen sich diesen Fragen im Workshop „Von der Altertumswissenschaft zur Kulturgeschichte“. Damit ihre Expertise sich weitgehend im Gespräch entfalten kann, werden allen Teilnehmern der Veranstaltung vorab einschlägige Texte zur Verfügung gestellt, die die Experten im Workshop nur in knappen Impulsreferaten zusammenfassen. Einen Beitrag steuert auch Glenn Most (Scuola Normale Superiore Pisa/University of Chicago) bei, der am Workshop selbst nicht teilnehmen kann.

Melden Sie Ihren Teilnahmewunsch bitte bis zum 12. Juni 2017 an:
aleksandra.ambrozy@izea.uni-halle.de.

29. Juni–1. Juli 2017

Archäologien der Moderne. Winckelmann um 1900

Veranstaltungsort: Goethe-Nationalmuseum, Festsaal, Frauenplan 1, Weimar

Veranstalter: Alexander von Humboldt-Proffessur für neuzeitliche Schriftkultur und europäischen Wissenstransfer

Das Tagungsprogramm folgt in Kürze und ist dann auf der Homepage des IZEA einsehbar.

6.–7. Juli 2017

Botanische Literatur – Literarische Botanik um 1800

Studentischer Workshop

Veranstaltungsort: Neues Schloss,
Bad Muskau

Wiss. Organisation:

Dipl. Ing. Cord Panning (Bad Muskau)
und Jana Kittelmann (Halle)

Alexander von Humboldt-Proffessur für
neuzeitliche Schriftkultur und europäischen
Wissenstransfer in Kooperation
mit der Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad
Muskau“



Den Flyer zum Workshop finden Sie [hier](#).

Gastvorträge und Stipendiatenvorträge

20. Juni 2017

The Polyhistor in the Atlantic World: How Humanistic Reading Practices came to the American Colonies

Prof. Dr. Anthony Grafton (Princeton)

Gast der Alexander von Humboldt-Proffessur für neuzeitliche Schriftkultur und europäischen Wissenstransfer

Der Abendvortrag von Professor Grafton findet um 18 Uhr c.t. im Bibliothekssaal des IZEA statt.

11. Juli 2017

Was heißt es, ein Wolffianer zu sein? Zur philosophischen Konstellation in Halle um 1740

Prof. Dr. Clemens Schwaiger (Benediktbeuren)

Stipendiat der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur sowie

How did Different Vistas Converge? The Ideological Roots of Christian Wolff's *Oratio de sinarum Philosophia Practica*

Prof. Dr. Zhenhua Han (Beijing)

Wiedemann-Stipendium für Aufklärungsforschung

Die Vorträge finden ab 18 Uhr c.t. im IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, statt.

Gastaufenthalte im Sommersemester

7. Juni bis 8. Juli 2017

Gastaufenthalt von Prof. Dr. Anthony Grafton (Princeton)

Gast der Alexander von Humboldt-Proffessur für neuzeitliche Schriftkultur und europäischen Wissenstransfer

Anthony Grafton, Henry Putnam University Professor in Princeton, gehört zu den ganz großen klassischen Philologen und Historikern weltweit. Sein Spezialgebiet reicht vom Humanismus bis zur Aufklärung, jene Zeit, als Bibel und Antike Leitmodelle waren, die Welt zu erschließen und zu verstehen, als der klassische Philologe der Meister dieser Kunst war. „Bring Out Your Dead“ (so der Titel einer Aufsatzsammlung aus dem Jahr 2001) lautet die Devise seiner historischen Rekonstruktionen. Graftons Meisterstück ist die unübertroffen präzise Studie über Leben und Werk Joseph Scaligers (Joseph Scaliger: A Study in the History of Classical Scholarship, 2 Bde., Oxford 1983, 1993), zu seiner Zeit der unbestrittene Fürst klassischer Philologie, zugleich Begründer der modernen historischen Chronologie. Grafton schaut nicht nur auf die Ideen und Methoden seiner Protagonisten. Sein besonderes Interesse gilt den Strukturen und Praktiken, die Ideen hervorbrachten, ihnen den Weg bereiteten. In seinen unnachahmlich kunstvollen Essays werden zum Beispiel „Humanists with Inky Fingers“ (2011) lebendig, können wir zuschauen, wie sie gelebt und gearbeitet haben.

18. Juni bis 29. Juni 2017

Gastaufenthalt von Prof. Dr. Suzanne Marchand (Baton Rouge, Louisiana)

Gast der Alexander von Humboldt-Proffessur für neuzeitliche Schriftkultur und europäischen Wissenstransfer und Teilnehmerin am Workshop „Von der Altertumswissenschaft zur Kulturgeschichte“

26. Juni bis 31. Juli 2017

Prof. Dr. Clemens Schwaiger (Benediktbeuren)

Stipendiat der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur

1. Juli bis 31. August 2017

Prof. Dr. Zhenhua Han (Beijing)

Wiedemann-Stipendium für Aufklärungsforschung

bis 30. September 2017

Prof. Dr. Nina A. Dmitrieva (Moskau)

DAAD-Gastprofessorin in Halle

Im Sommersemester nimmt Prof. Dr. Nina A. Dmitrieva (Moskauer Staatliche Pädagogische Universität) am Institut für Philosophie in Kooperation mit der Professur für Osteuropäische Geschichte und dem IZEA eine DAAD-Gastprofessur in Halle wahr. Das Thema ihres Aufenthaltes in Halle lautet: „Zweite Aufklärung. Ideentransfer zwischen Deutschland, Russland und Frankreich (1840–1922)“.

Am IZEA arbeiten weiterhin die Gastwissenschaftler **Dr. Simon Dagenais** aus Montréal als Post-Doc-Stipendiat des Fonds de recherche du Québec – Société et culture sowie **Dr. Guglielmo Gabbiadini** aus Bergamo. Er ist bis zum 30. Juni Forschungsstipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung.

PUBLIKATIONEN

Erschienen ist: **Christoph Schmitt-Maaß/Daniel Fulda (Hg.): Vertriebene Vernunft? Aufklärung und Exil nach 1933**, Paderborn 2017 (Laboratorium Aufklärung, Bd. 30).

Der Begriff der Aufklärung und seine vielfältigen Wandlungen nehmen unter den ab 1933 Vertriebenen eine Schlüsselfunktion ein. Die Vertreibung Andersdenkender durch das NS-Regime stellt einen Bruch dar, den Adorno und Horkheimer 1944 als logisches Resultat einer Dialektik der Aufklärung benannt haben. Aus der Sicht von Philosophie, Soziologie, Judaistik, Literatur- und Kulturwissenschaft geht der Band dieser Frage nach, indem er die Rezeption des historischen Epochenbegriffs und der überzeitlichen Aufklärungspraxis durch die Vertriebenen verklammert. Das historische Wissen um die im 18. Jahrhundert gelegten Grundlagen der Moderne macht „Aufklärung“ zu einem Gegenentwurf zum NS-Regime. Die Erfahrung eines historisch spezifisch verlaufenen Aneignungsprozesses von „Aufklärung“ in den schutzbietenden Gastländern (v.a. Frankreich und den Vereinigten Staaten) zwingt aber auch zur Auseinandersetzung mit dem historischen Erbe der Aufklärung. Soll „Aufklärung“ nicht zur Kampffparole verfallen, wird sie von den Vertriebenen mühevoll angeeignet und bewahrt.

Als nächster Band der *Halleschen Beiträge* erscheint:

Stephan Kammer: Überlieferung. Das philologisch-antiquarische Wissen im frühen 18. Jahrhundert, Berlin/Boston 2017.

Die Akteure dieses Buches – Philologen, Antiquare, Naturhistoriker – teilen eine Leitfrage: Wie gewährleistet man Hinterlassenschaften von Bedeutung Dauerhaftigkeit und Reaktualisierbarkeit auch unter ungünstigen Bedingungen? In der epistemologischen Umbruchszeit des frühen 18. Jahrhunderts führt das daraus gewonnene Problembewusstsein zu einer neuartigen, historisch singulären Konstellation von Praxis, Wissen und Imagination.

Interessante Rezensionen

Daniel Fulda und Christine Haug (Hg.): **Merkur und Minerva**: Der Hallesche Verlag Gebauer im Europa der Aufklärung, Wiesbaden 2014 (Buchwissenschaftliche Beiträge, 89).

Der Band wurde rezensiert von Graham Philip Jefcoate (Nijmegen) in:

Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen, 253:2 (2016), S. 397–400.

Frank Grunert und Anette Syndikus (Hg.): **Wissenspeicher der frühen Neuzeit**. Formen und Funktionen, Berlin-Boston 2015.

Das Buch wurde besprochen von Monika Schmitz-Emans (Bochum) in:

Arbitrium 2017; 35 (1), S. 42–46.

PERSONALIA

- In seiner Ende April stattgefundenen Sitzung hat das Direktorium des IZEA **Daniel Fulda** als Geschäftsführenden Direktor **wiedergewählt**. In der zuvor geführten Diskussion über die Führung und die thematische Ausrichtung des Hauses warb er für die Fortsetzung der sehr erfolgreichen Arbeit der letzten Jahre mit immer stärkerer Vernetzung – regional wie international – und interdisziplinärer Verbundforschung. Zwei Kandidaten stellten sich zur Wahl; die Entscheidung des Direktoriums fiel mit großer Mehrheit. Somit wird Herr Fulda die Geschicke des Hauses auch in den kommenden drei Jahren lenken. Herzlichen Glückwunsch!
- Die neue Direktorin der Kulturstiftung DessauWörlitz, Frau **Dipl. Ing. Brigitte Mang**, hat das ihr angetragene Amt der **zweiten Vorsitzenden der Dessau-Wörlitz-Kommission** angenommen. Wir freuen uns sehr über diese Bereitschaft und auf eine gedeihliche Zusammenarbeit.
- Unsere DAAD-Gastwissenschaftlerin **Prof. Dr. Nina A. Dmitrieva** ist kürzlich **Wissenschaftliche Direktorin** der an der **Baltischen Föderalen Immanuel Kant Universität Kaliningrad** neu gegründeten „**Academia Kantiana**“ geworden. Die IZEA-Direktoriumsmitglieder Heiner F. Klemme und Jürgen Stolzenberg sind Mitglieder des Beirats dieses Instituts. Hierzu gratulieren wir recht herzlich. Zur „Academia Kantiana“, die auch die Zeitschrift „Kantovsky sbornik – Kantian Papers“ herausgibt, lesen Sie [hier](#) mehr.
- Am 4. April verstarb der verdiente hallische Aufklärungsforscher **Prof. Dr. Günter Mühlpfordt** im Alter von 95 Jahren. Wir verneigen uns vor seinen Leistungen und werden ihm stets ein ehrendes Gedächtnis bewahren. Lesen Sie [hier](#) einen **Nachruf des Geschäftsführenden Direktors des IZEA**, Daniel Fulda.

WEITERE NACHRICHTEN

- Vom 22. bis 24. Juni 2017 findet im Historischen Gasthof „Zum Eichenkranz“ in Wörlitz die „**Gartentagung**“ – „**Leopold III. Friedrich Franz – sein Gesamtkunstwerk nach 250 Jahren**“ als Teil des von der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz, dem Verein Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt e.V., dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt und der Stadt Dessau-Roßlau veranstalteten „Fürst-Franz-Sommers 2017“ statt.

Die **Auftaktveranstaltung** findet am 22. Juni ab 18 Uhr im Anhaltischen Theater, Dessau statt. Den Festvortrag hält **Prof. Dr. Erhard Hirsch**, Gründungsmitglied der Dessau-Wörlitz-Kommission, unter dem Titel „Der Forschungsbeitrag der Dessau-Wörlitz-Kommission zum Erhalt und zur Popularisierung des Dessau-Wörlitzer Gartenreichs seit 1963/67“.

Das gesamte Programm der „Gartentagung“ finden Sie [hier](#).

- **DFG-Projekt zu frankokaribischen Literaturen bewilligt**: Zusammen mit seinen Bremer Kolleginnen **Prof. Dr. Gisela Febel** und **PD Dr. Natascha Ueckmann** hat **Prof. Dr. Ralf Ludwig** (Halle) das DFG-Projekt „Transatlantische Ideenzirkulation und -transformation: Die Wirkung der Aufklärung in den neueren frankokaribischen Literaturen“ eingeworben. Die Laufzeit beträgt zunächst drei Jahre. Die Forschungen sollen in enger Verbindung der Universitäten Halle und Bremen mit der Sorbonne (Paris) und der Université des Antilles (Martinique, Guadeloupe) betrieben werden.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

- Am 12. Juli 2017 um 19.30 Uhr veranstaltet das **Gleimhaus Halberstadt** in der Reihe „Geist und Muse bei Gleim“ einen Abend mit Lesung zu dem „Der Frühling“ betitelten Hauptwerk von **Ewald Christian von Kleist (1715–1759)**. Gast des Gleimhauses sind **Dr. Christoph Willmitzer** (Dresden),

ehemals Stipendiat des IZEA, der seine in den Halleschen Beiträgen erschienene Dissertation über Kleist vorstellt, und **Friedhelm Ptok**.

IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Daniel Fulda, Geschäftsführender Direktor
Redaktion: Dr. Andrea Thiele

Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung
Franckeplatz 1, Haus 54
06110 Halle (Saale)
Tel.: 0345-55 21770
E-Mail: izea@izea.uni-halle.de
<http://www.izea.uni-halle.de>

*Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Abmelden“ an izea@izea.uni-halle.de.